

noch, ohne jeden Einspruch. Darüber gab es im Schiedsgericht keine Einigkeit; der Obmann gab den Schiedleuten Rudolfs recht. Dieser soll schwören, dass er diesen Besitz seit dem Tod seines Vaters zehn und mehr Jahre ohne Einspruch besessen habe. Es siegelt Bürgermeister Konrad Stehelli.

Original im Stadtarchiv Villingen T2 – 270. – Italienisches Pergament 23,6 cm lang × 43,0, Plica 3,5 cm. – Initiale über 16 Zeilen. – Siegel: rund, 3,1 cm, dunkelgelb, schiefgestellter Spitzovalschild aus dem Schriftband mit Adler. Umschrift: S CVN-RADI.DCI STAHELLI – Rückseite: «R. von blumberg» (15. Jahrh.); «Item ain briff von dez schulthaissen ampt zů vilingen vnd hoffstatzins» (15. Jahrh.); «Lit. T.» (18. Jahrh.); «No 550» (18. Jahrh.); «1411» (rötlich, 18. Jahrh.); «Z B» (rot, 19. Jahrh.).

- 1 Villingen BW.
- 2 Konrad von Schellenberg-Hüfingen, Benzen Sohn.
- 3 Blumberg s. von Hüfingen BW.
- 4 Rottweil BW.
- 5 Sunthausen, Bad Dürnheim, sö. von Villingen.
- 6 Klingenberg s. von Homburg bei Steckborn, Kt. Thurgau.
- 7 Diessenhofen, Kt. Thurgau.
- 8 Benz von Schellenberg-Kisslegg, Gründer der schellenbergischen Herrschaft Hüfingen.

640.

1411 März 23.

Ritter Marquard von Schellenberg¹, Tölzer von Schellenberg² und Märk von Schellenberg³ («Marquart von Schellenberg Ritter Töllentzer von Schellenberg vnd.. Märk von Schellenberg») erklären, wegen der Messe, die zu ihres lieben Veters Herrn Burkards von Schellenberg⁴ seligen Seelenheil kürzlich nach Kissleggzell im Amt⁵ gestiftet worden sei, dass der wackere und ehrbare Herr, Ritter Konrad von Schellenberg⁶ Bruder Burkards⁴ («der veste und erber her Cünrat von Schellenberg Ritter dez vorgeannten hern Burkhartz von Schellenberg seligen Brüder») und alle seine Erben die obgenannte Messe in Zukunft für alle Zeit, so oft es notwendig ist, einem ehrbaren Priester verleihen sollen, doch mit ihrem und ihrer Erben Willen. Konrad⁶ und seine Erben sollen jeweils den Priester nach seinem Tode